

3 Unsichere Passwörter an Schüler ausgegeben
Schulamt muss nach Verfügung der DSS Konten sperren.

8 Spaniens Rechtssystem steht am Pranger
Proteste nach Haft für politischen Rapper nehmen nicht ab.

13 Premiere auf der WM-Bühne
Charlotte Lingg zufrieden
«Auf diese Leistungen kann ich aufbauen»

ANZEIGE



Volksblatt



Montag, 22. Februar 2021
144. Jahrgang Nr. 35

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

COVID-19-Impfung Jahrgang 1945 plus kann sich anmelden

Ab Anfang März stehen für Personen mit Jahrgang 1945 und älter Impfungen zur Verfügung. Telefonische Anmeldungen für die Impfungen auf dem Spoerry-Areal in Vaduz sind ab heute bei der Hotline in der jeweiligen Gemeinde möglich.

Inland FBP-Altregierungschef Otmar Hasler meldet sich mit einem Standpunkt zur aktuellen Debatte rund ums Ergebnis der Landtagswahlen 2021 zu Wort. **Seite 2**

Sport Matthias Kaiser beendete die Asian Le Mans Series mit dem Team Phoenix mit einem weiteren dritten Rang. Nach den Rennen in Dubai, wo es zwei Mal Rang drei gab, schaute in Abu Dhabi ein weiterer Podestplatz heraus. **Seite 11**

Sport Liechtensteins Bob-sportler beschlossen die Saison mit durchwegs positiven Eindrücken. Bei der Junioren-EM in Königssee belegte der Zweierbob mit Pilot Martin Kranz in der U23-Wertung Rang fünf. Monobobpilotin Simone Pfeiffer fuhr im Rahmen der Worldseries auf Platz 16. **Seite 12**

Zitat des Tages



«Falls es nicht schon klar ist: Facebook ist nicht mit Demokratie vereinbar.»

DAVID CICILLINE

DER US-ABGEORDNETE REAGIERT DAMIT AUF TWITTER AUF DIE NACHRICHTENBLOCKADE DURCH FACEBOOK IN AUSTRALIEN. EIN GEPLANTES GESETZ WÜRD DORT FACEBOOK ZWINGEN, FÜR ABGEGRIFFENE ARTIKEL VON MEDIENHÄUSER ZU ZAHLEN. MIT SEINEM MACHTSPIEL HAT DAS UNTERNEHMEN SEINEN GEGNERN JEDOCH NEUEN ZÜNDSTOFF GELIEFERT. **SEITE 16**

Wetter Mit Föhn und sonnigem Wetter tagsüber erneut warm. **Seite 14**


9° 20°

Inhalt

Inland	2-5	Sport	9-13
TV	6+7	Kino/Wetter	14
Ausland	8	Panorama	16

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



FC Vaduz Starke Leistung beim Derby-Sieg

Der FC Vaduz hat das Derby gegen den FC St. Gallen hochverdient mit 2:1 gewonnen. Vor allem in der ersten Hälfte hatte die Frick-Elf Chancen im Minutentakt, hätte das Spiel frühzeitig entscheiden können. Mann des Tages war Joël Schmied, der das Derby mit einem Doppelpack für Vaduz entschied.

(Foto: Michael Zanghellini)
Seite 9

Benachteiligungen der Frauen in der Arbeitswelt und Familie

Lohn Mit dem morgigen Tag der Lohngleichheit will der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband (LANV) einmal mehr auf die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam machen. Es geht aber nicht nur um das Einkommen.

VON SILVIA BÖHLER

Die Lücke zwischen den monatlichen Bruttolöhnen der Frauen und Männer betrug gemäss Amt für Statistik im Jahr 2018 insgesamt 14,7 Prozentpunkte. Bei den Frauen belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf circa 6000 Franken, derjenige der Männer erreichte etwas mehr als 7000 Franken. Die Lohn-differenz habe sich damit gegenüber 2016 um 0,5 Prozentpunkte verringert. «Ein Weg der kleinen Schritte», resümiert Martina Haas, stellvertretende Geschäftsführerin des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverbandes (LANV). In acht Jahren sei

eine Verringerung von 3,1 Prozentpunkten erreicht worden, gehe es in diesem Tempo weiter, würde es bis zur Gleichberechtigung nochmals mindestens 40 Jahre dauern.

Weitreichende Auswirkungen

Die Gründe für die ungleichen Einkommen sind weiterhin, dass Frauen häufiger in Berufen arbeiten, in denen geringere Löhne bezahlt werden. Zudem arbeiten Frauen häufiger in Teilzeit und seltener in Führungspositionen. Rund 60 Prozent der Lohnunterschiede sind auf die Branche, Arbeitszeit oder Position zurückzuführen. Dies wiederum, hat oft strukturelle Hintergründe.

Frauen erledigen gemäss der Familienstudie von 2018 drei bis vier Mal so viel Haus- und Familienarbeit wie Männer. Während die Benachteiligung der Frauen in der Bildung inzwischen verschwunden ist, lebt sie also in der Arbeitswelt und auch in der Familie fort. Auch Martina Haas sieht Handlungsbedarf: «Hier braucht es ein Umdenken. Familien- und Pflegearbeit muss mehr wertgeschätzt und honoriert werden.» Denn: Eine Auszeit für die Familie beschert den Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf nicht nur häufig einen geringeren Lohn, sondern hat in der Folge auch Auswirkungen auf andere Bereiche. So erhalten

Frauen meist eine geringere Pension als Männer und sind deshalb auch häufiger armutsgefährdet.

Sensibilisierung der Jugend

Um auf die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam zu machen, gibt es den Tag der Lohngleichheit, der heuer am 23. Februar begangen wird. In den vergangenen Jahren lud der LANV die Frauen zum «Lunchfair» ein, coronabedingt ist das dieses Jahr nicht möglich. Gemeinsam mit dem «jungen THEATER liechtenstein» wurde deshalb ein neues Projekt lanciert, das die junge Generation auf das Thema aufmerksam machen soll. **Seite 5**

Corona-Impfstoff Vorarlberg hat Impfung von Risikopatienten unter 65 Jahren gestartet

BREGENZ Im benachbarten Vorarlberg schreitet der Impfplan gegen COVID-19 weiter voran. So erhielten dieses Wochenende nach Aussendung der Vorarlberger Landesregierung erneut rund 5300 Vorarlberger eine Corona-Schutzimpfung, wie die zuständige Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher am Sonntag mitteilte. Zudem bekamen in den Alten- und Pflegeheimen vergangene Woche rund 1350 Personen ihre finale Zweitdosis. «In den 49 Vorarlberger Alten- und Pflegeheimen sind die Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie das Pflegepersonal inzwischen zweimal geimpft und damit vollständig immunisiert», erklärt sich Rüscher.

In der Dornbirner Impfstrasse wurden am Freitag und Samstag Menschen mit Behinderung sowie Personen aus Gesundheitsberufen erstim-

munisiert. Rund 3650 Dosen des Corona-Impfstoffes der Firma AstraZeneca seien dabei verimpft worden, informiert die Gesundheitslandesrätin. Von Akzeptanzproblemen sei man weit entfernt, so Rüscher. Vereinzelt ist es nach den rund 3650 Impfungen mit AstraZeneca zu Impfreaktionen am Folgetag gekommen. Bei der Hotline 1450 gingen um die 50 Anrufe ein, in denen Symptome wie Übelkeit und Erbrechen geschildert wurden.

Impfaktionen für über 80-Jährige und Hochrisikopatienten

Weitere Impfaktionen hätten am Sonntag in Bregenz, Bezau und Bludenz sowie im Kleinwalsertal für Hochrisikopatienten und für über 80-Jährige stattgefunden, die nicht in Alten- bzw. Pflegeheimen wohnen. Insgesamt sind in den vier

Impfstrassen 1640 Dosen des Pfizer-Impfstoffes verimpft worden. Zusätzlich wurden am Impfwochenende aufgrund der Verfügbarkeit des AstraZeneca-Impfstoffes auch bereits Patient mit hohem Risiko unter 65 Jahren zur Impfung eingeladen. Bislang sind in Vorarlberg insgesamt rund 31 700 Dosen der Corona-Vakzine verimpft worden. Somit sind aktuell mehr 19 700 Menschen geimpft, davon 12 000 bereits mit der Zweitimpfung. Zudem hätten sich in Vorarlberg - einschliesslich der bereits Geimpften - schon mehr als 124 000 Menschen für eine Impfung eingetragen.

In Liechtenstein wird derweilen ebenfalls die nächste Impfwelle vorbereitet. Mit Anfang März sollen die Jahrgänge 1945 und älter geimpft werden. Eine Anmeldung ist ab heute möglich. (red/pd)

Coronavirus Drei Neuinfektionen bis Sonntag

VADUZ Am Freitag und Samstag wurden insgesamt drei weitere in Liechtenstein wohnhafte Personen auf COVID-19 getestet. Damit steigt die Zahl der bisher verzeichneten positiven Fälle auf 2546 Personen an. Nachdem für Freitag zwei Neuinfektionen vermeldet wurden, kam mit Samstag, Stand 24 Uhr, noch ein weiterer Fall hinzu. Die täglich gemeldeten Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum, in dem die Laborergebnisse vorliegen (00.00 - 24.00 Uhr). Bei hohem Arbeitsanfall im Labor kann es jedoch zu Verzögerungen und damit zu Schwankungen kommen. Aus diesem Grund lohnt es sich, einen gleitenden Durchschnittswert zu berechnen, um eine Tendenz zu erkennen. So wurde innerhalb der letzten sieben Tage durchschnittlich ein neuer Fall pro Tag gemeldet. (red/ikr)